

Alles Neu macht der Mai.

Zu dieser Auffassung kommt, wer das Wahlergebnis vom Mai 2014 und die aktuelle Situation im Rat betrachtet. Weder der Block CDU/FDP noch SPD/Grüne/UWG verfügen über eine Mehrheit im Rat. Die ABB erreichte Fraktionsstärke im Rat. Die Presse sichtete schon eine „neue bürgerliche Mehrheit“. Unsere Zusammenarbeit mit CDU und FDP beim Thema Königstraße, kühlte schnell ab, nachdem die CDU die Themen Königstraße und Toom-Erweiterung (Grundstücksverkäufe an Sutorius) zu den Akten legte und FDP und ABB im Rat im Regen stehen lies. Die CDU will keine festen Koalitionen, ließ man vorschnell verlauten. Das wars dann wohl mit einer neuen „Bürgerlichen Mehrheit“. Wer sich anbietende Mehrheiten nicht nutzt, findet sich in der Opposition wieder.

In der Fußballsprache würde man sagen, wer vorne keine Tore schießt, bekommt sie hinten hinein! Das wird die CDU noch lernen müssen! Eine solidarische Zusammenarbeit zwischen einzelnen Fraktionen muss sich für auch für die kleineren Partner lohnen. Solidarität ist keine Einbahnstraße. Da muss auch etwas zurück kommen. Eine Mehrheit für CDU, FDP und ABB ist ohnehin schon gefährdet, weil inzwischen ein Ratsmitglied der CDU aus Walberberg den Weg zur UWG-Fraktion gefunden hat. Sollte sich Herr Montenahr aus Walberberg, derzeit noch Hospitant, nahtlos in die UWG-Fraktion und deren Politik einreihen, was zu erwarten ist, ist der Wählerwille, CDU, FDP und der ABB eine Mehrheit im Stadtrat zu geben, ins Gegenteil umgeschlagen. Nach dem

Wahldebakel der CDU im Rat bei der gescheiterten Wahl einer Ortsvorsteherin für Bornheim, sollte die CDU erneut über ihre Bereitschaft zu einer ernsthaften Kooperation mit kleineren Fraktionen nachdenken. Es gibt in Bornheim keine feste Regierungsmehrheit und keine geschlossen auftretende Opposition. Bürgermeister und Verwaltung, die vermeintlichen Sieger dieser Umstände, können so nicht wirksam angeleitet und auch nicht wirksam kontrolliert werden. Für die ABB stellt sich die Frage, wie können wir unsere kommunalpolitischen Ziele durchsetzen? Ganz einfach, blockübergreifend mit den anderen Fraktionen reden, gemeinsame Ziele ausloten und gemeinsam durchsetzen. Das ist jedoch sehr mühsam. Die ABB hat vielfältige Signale zur Zusammenarbeit gesen-

det. Zu vereinzelt Gesprächen ist es jedoch nur mit CDU, FDP und den Grünen gekommen. Die UWG signalisierte keinen Gesprächsbedarf. Mit der SPD sehen wir nur wenige gemeinsamen Ziele, nur dem Bürgermeister „zu folgen“ ist uns etwas zu wenig. Der Bornheimer Bürger kann sich auf wechselnde Mehrheiten einstellen. Vielleicht ist das auch gar nicht so schlecht! Es geht um Bornheim und nicht um das Wohl der Parteien. Das müssen sich die etablierten Fraktionen hinter die Ohren schreiben. So wie bisher kann es in Bornheim nicht weiter gehen! Die ABB-Fraktion besteht aus 2 Ratsmitgliedern und 9 sachkundigen Bürgern. Kontakt: ABB-Fraktion, St.-Georg-Str. 20, 53332 Bornheim,

bornheimer123@yahoo.de <http://www.aktivebuergerbornheim.de>